

Stefan W

Von: "Jesus is Love - JIL" <Jilmail@gmx.at>
An: <sw8@gmx.at>
Gesendet: Samstag, 17. Mai 2008 14:28
Betreff: 2008-05-17 Rick Joyner - Die Armee mobilisieren - wie man eineeffektive Kraft aufbaut

Liebe Geschwister

AUSZUG AUS DEM BUCH
"WUNDER VERSTEHEN - WUNDER ERLEBEN"
von Dr. Wolfhard Margies



Gott sehen

Im Anbetracht der eindeutigen biblischen Warnungen, dass niemand Gott sehen kann und begehren sollte, ihn zu sehen, weil er seinen unbeschreiblichen Glanz, die gewaltige Herrlichkeit voller Licht und Reinheit nicht überleben würde und auch im Hinblick darauf, dass es uns im Alten Testament verboten ist, Gottes Person und Aussehen bildlich darstellen zu wollen, ist die Überschrift dieses Kapitels reichlich provokativ.

Wenn wir uns aber auf der anderen Seite vergegenwärtigen, in welcher Fülle von Erwähnungen und Beispielen Gottes Wort beschreibt, wie Menschen, besonders häufig die Psalmisten, Gottes Gegenwart, seinen Beistand, seine Art und sein Auftreten gesehen und erlebt haben, dann muss deutlich werden, dass das Erleben Gottes in unserer Vorstellungswelt kein Akt von Sünde und Rebellion sein kann. Vielmehr soll es uns offensichtlich zur größten Hilfe und Veranschaulichung seiner Nähe und seines Schutzes dienen. Wenn der Heilige Geist solche bildhaften Vorstellungen in uns erweckt, dann kann das nicht verkehrt und unzulässig sein, denn in diesen Erfahrungen ist nichts von Bemächtigungstendenzen enthalten, die sonst vielleicht das Ziel der bildlichen Darstellung Gottes sein könnten, und sie stellen auch mitnichten eine frevelhafte Absicht dar, in sündhafter und unheiliger Haltung in die Gegenwart Gottes vorzudringen.

Wenn es also Gottes feste Absicht ist, uns durch die Wirksamkeit des Heiligen Geistes mit inneren Bildern und Vorstellungen dessen, was er vor hat, zu bereichern, ist es nur folgerichtig und angemessen, dass das auch den einbezieht, von dem alle Hilfe und jeder Segen kommt.

Und in der Tat, die Schrift ist voll von solchen Beispielen der Beschreibung Gottes und seiner Handlungen und Vorkehrungen in der unsichtbaren Welt. Das geschieht in einem solchen Umfang, dass man nur staunend vor diesem Befund stehen kann und sich fragt, weswegen man das vorher so nicht gesehen hat. Die Psalm-Beter sprechen in mannigfaltiger Beschreibung von Gottes Schutz, seinem Frieden, seinem Glück, der Geborgenheit in ihm und anderen Vorkehrungen, die er getroffen hat, um uns ein Leben in Ruhe und Frieden sichtbar nahe zu bringen und so leichter im Glauben ergreifen zu lassen.

Die dabei gebrauchten Bilder und Darstellungen sind unter anderem folgende: Gott wird beschrieben als unsere Zuflucht, unser Schirm, unser Schild, unsere Burg, die Burg unseres Heils, unsere Festung, unser Turm, unser Berg, der Tempel, den wir sehen, in dem wir uns bewegen und dessen Gottesdienste wir genießen, unser Hort, unsere Sonne, die Hütte, in der wir uns bergen in böser Zeit, das Zelt unseres Schutzes, der Schutzbereich unter seinen Flügeln und Fittichen.

Wir werden aufgefordert, sein Antlitz zu suchen, sein Angesicht als Wohltat zu erleben, den Herrn allezeit vor Augen zu haben, ihn zu unserer Rechten zu erleben und vor ihm Freude in Fülle und an seiner Seite ewiglich Wonne zu erfahren, ihn wahrzunehmen, wie er auf dem Cherub uns zur Hilfe daherfliegt, zu sehen, wie der Herr wie ein Schlafender erwacht und wie ein Starker seine Feinde schlägt, und dass Gnade und Treue vor seinem Thron einhergehen und wir im Lichte seines Angesichtes wandeln sollen und viele ähnliche Aussagen mehr.

Eine überschlägige Zählung der bildhaften Darstellungen Gottes kommt zu dem Ergebnis, dass es zwischen drei- und vierhundert solcher Bilder und Beschreibungen alleine in den Psalmen gibt. Hier einige Beispiele:

Psalm 91

1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, bleibt im Schatten des Allmächtigen. **2** Ich sage zum Herrn: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, ich vertraue auf ihn!

Psalm 91

4 Mit seinen Schwingen deckt der dich, und du findest Zuflucht unter seinen Flügeln. Schild und Schutzwehr ist seine Treue.

Psalm 91

9 Denn du hast gesagt: „Der Herr ist meine Zuflucht!“, du hast den Höchsten zu deiner Wohnung gesetzt, **10** so begegnet dir kein Unglück, und keine Plage naht deinem Zelt.

Psalm 31

20 Wie groß ist deine Güte, die du bereithältst denen, die dich fürchten, die du denen erweist, die sich bei dir bergen vor den Menschen. 21 Du verbirgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Verschwörungen der Menschen; du birgst sie in einer Hütte vor dem Gezänk der Zungen.

Psalm 64

II Der Gerechte wird sich am Herrn freuen und sich bei ihm bergen und alle von Herzen Aufrichtigen werden sich rühmen.

Nehemia 8

10 Und er sagte weiter zu ihnen: Geht hin, esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet dem Anteile, für den nichts zubereitet ist! Denn der Tag ist unserm Herrn heilig. Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn, sie ist euer Schutz (Festung)!

Psalm 89

15 Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Grundfeste. Gnade und Treue gehen vor deinem Angesicht her. 16 Glückliche ist das Volk, das den Jubelruf kennt! Herr, im Licht deines Angesichts wandeln sie. 17 In deinem Namen freuen sie sich täglich, und durch deine Gerechtigkeit werden sie erhöht.

Psalm 2

12 Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Weg, denn leicht entbrennt sein Zorn. Glückliche alle, die sich bei ihm bergen!

Psalm 27

5 Denn er wird mich bergen in seiner Hütte am Tag des Unheils, er wird mich verbergen im Versteck seines Zeltes; auf einen Felsen wird er mich heben.

Psalm 57

2 Sei mir gnädig, oh Gott, sei mir gnädig! Denn bei dir birgt sich meine Seele. Im Schatten deiner Flügel berge ich mich, bis vorüber gezogen das Verderben.

Der Befund an bildhaften Beschreibungen des Wirkens Gottes ist also nicht nur überwältigend reichhaltig, in ihm steckt offensichtlich auch eine Aufforderung an uns. Wenn David und andere Beter und Kämpfer in den Psalmen es für notwendig und für das Überleben sogar als unerlässlich angesehen haben, in ihren Gebeten diese Anschauung von Gottes Gegenwart und Hilfe zu erleben und wenn wir davon ausgehen, dass die Psalmen gleichsam das Neue Testament im Alten Testament darstellen, wie können wir dann auf diese Hilfe verzichten? Wir können es eben nicht! Gottes Geist weiß, dass wir Jesus nicht durch Gedanken und Prinzipien überzeugend nachfolgen können. Deswegen ist einer seiner Hauptbeiträge zu unserem Überwindungsleben der, dass er in uns die göttlichen Bilder und zugehörigen Affekte von Geborgenheit, Freude und Frieden bereitstellen will. Wir sind eben keine Prinzipienreiter und erst recht keine Ideologen und können auf der Höhe derartiger Techniken auch nicht die Herausforderung des Alltages überwinden, um damit ein Beispiel von Erfolg, Freude und Ausstrahlung für andere zu werden.

Was uns die sogenannte Waffenrüstung nach Epheser 6 schon längst lehrte, dass nämlich die Verteidigungswaffen wichtiger sind als die Offensivwaffen oder zumindest die Voraussetzung dafür darstellen, um nachher unbeschadet offensiv werden zu können, das sagt uns auch die besondere Natur der meisten in den Psalmen gegebenen Veranschaulichungen Gottes und seiner Hilfe: Wir brauchen Schutz!

Wir brauchen einen vielfältigen Schutz, um heil und in hoher Lebensqualität durchs Leben zu kommen und Auswirkungen auf andere haben zu können. Dementsprechend beschreibt uns das Wort, dass der Herr nicht nur für die groben Schutzmaßnahmen sorgt, indem er unsere Festung, unsere Burg, der Berg unseres Heils, unser Felsen und unser Zufluchtsort ist. Er redet auch davon, dass wir verborgen sein sollen in dem

kuscheligen Gefieder seiner Flügel (sicher wieder ein bildhafter Hinweis auf den Heiligen Geist), dass wir sein Angesicht erfahren und genießen und dabei aufatmen sowie Freude und Lust erfahren sollen, und dass wir in seinem Tempel und in seiner Hütte die Geborgenheit seiner Gegenwart und die Freude an seiner Wirksamkeit erfahren sollen. Wir sollen auch geschützt und aufgebaut werden, indem wir auf sein einzigartiges Angesicht voller Frieden, Bejahung, Liebe und Sanftmut schauen und uns von seinen Augen bestimmen, leiten und trösten lassen.

Ich bin davon überzeugt, dass hinter diesen Bildern echte Wirklichkeiten aus der unsichtbaren Welt stehen, die in unsere Erlebnisweise in der diesseitigen Welt auf wohltuende Weise hineinreichen sollen. Dies geschieht eben unter Vermittlung unserer geheiligten und von Gottes Geist ausgefüllten Phantasie. Und mir scheint, wir haben das alle unbedingt nötig. Die Wahrheit allein - und dieses Buch ist ein Loblied auf die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Wahrheit - bringt einfach nicht jene Farbe, Bewegung und Stimmung in unser Leben, die wir nicht nur brauchen, sondern die wesensmäßig mit göttlichen Qualitäten und seiner Wahrheit verbunden sind. Wer darauf verzichtet, wird ein dürres, kümmerliches und blutleeres Gerippe von Nachfolger und ein Zerrbild der Herrlichkeit Gottes, die uns doch kennzeichnen soll. Wir werden dann vielleicht manche göttlichen und moralischen Normen und Richtigkeiten kennen, aber sie sind doch nicht ein Teil unseres Wesens. So werden wir gewiss niemanden für unseren Herrn und sein Evangelium begeistern können. Vielleicht sind wir dann sogar eher eine Abschreckung.

Aus diesem biblischen Befund entnehme ich die Gewissheit, dass Gott unser Leben bei allen Herausforderungen von irdischen Begrenzungen und Leid lustvoll und freudereich gestalten will. Ein Teil des Paradieses soll in uns sein. Wenn es schon nicht auf dieser Erde etabliert werden kann, dann doch zumindest in unserem Herzen. Und das ist allen Fleiß wert, damit wir diese Erfahrungsqualität unbedingt erleben.

Wenn uns also schon im Alten Testament, und das nicht nur in den Psalmen, sondern auch an vielen anderen Stellen wie bei den Propheten, so viele Hinweise auf ein erfülltes Leben mit dem Herrn voll Geborgenheit, Schutz und Freude gegeben werden, wie steht es mit dem Neuen Testament, das uns ja als frohe, das meint froh machende Botschaft, gegenüber tritt? Sollten alle diese Beispiele und Anschauungen, wie wir mit Gott leben sollen, nur im Alten Bund gelten und im Neuen gäbe es nur Lehre und Wahrheiten?

Mitnichten, auch hier können wir den Nachweis führen, dass wir ohne erfahrene innere Anschauung der Gegenwart Gottes nicht leben können und sollen. Und doch ist der Befund hier nicht so reichhaltig, was aber nicht überraschen dürfte, weil das Neue Testament die Psalmen, in denen die meisten Beispiele gegeben sind, gleichsam in sich einbezogen hat. Dazu hatten wir ja bereits zur Kenntnis genommen, dass der Heilige Geist mit Beginn seiner Tätigkeit das Sehen und Träumen in den Gläubigen ausgelöst hat.

So bekennt sich Kolosser 3, 3 eindeutig zu dieser Lebensform:

Kolosser 3

3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott.

Wir sind mit Christus gemeinsam in Gott verborgen, was meint, dass wir regelrecht in Gottes Gegenwart versteckt werden und insofern für den Feind nicht erkennbar sind. Das ist ein höchst interessanter Gedanke, dessen theologische und praktische Bedeutung wir erfassen müssen, damit er wirksam werden kann. Der Gegenspieler Gottes, der Teufel, ist so stolz und so böse, dass er von Gott selbst und seinen Werten wie Gnade, Wahrheit, Licht, Demut so geblendet wird, so dass er dabei nichts wahrnehmen kann, was in Gott ist oder mit ihm verbunden ist. Und das ist unser Schutz! Wenn wir uns wirklich gemeinsam mit Christus in einer Haltung von Demut, Versöhnlichkeit und Heiligkeit in Gott bergen, sind wir für den Feind nicht auszumachen.

Aber nicht nur Gott selbst, sondern auch der Ausfluss seines Wesens, seine Liebe, seine Hoffnung, sein Heil und der daraus resultierende Glaube sind unser Schutz, was folgende Schriftstellen ausweisen.

1. Thessalonicher 5

8 Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Brustpanzer des Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung des Heils.

Epheser 6

13 Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen könnt. 14 So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit 15 und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens. 16 Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt. 17 Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.

Die angesprochenen Wahrheiten entfalten erst dann ihre wirkliche Kraft in uns, wenn wir sie mit unserer Vorstellung erfasst und verbunden haben. Beispielsweise ist es wichtig zu wissen, dass unser Kopf, das heißt, unser Denken, Folgern und Fühlen durch Hoffnung, die nach Hebräer 6,19 eine seelische Qualität ist, geschützt ist.

In Epheser 2,14 wird uns gesagt, dass Jesus selbst unser Frieden ist und Philipper 4, 4 ermahnt uns, dass wir uns in dem Herrn freuen sollen. Also Jesus selbst will der Anstoß für alle entscheidenden Regungen wie Frieden, Freude, Schutz und dergleichen in uns sein.

Damit gelangen wir zum Kern neutestamentlicher Fortführung dieser Thematik. Sind im Alten Bund Schutz und Versorgung durch Gott überwiegend durch mannigfaltige Bilder ausgedrückt, so beschreibt das Neue Testament diese Lebensweise durch den schlichten Sachverhalt, dass wir in Christus sind. Sind wir in ihm, dann ist er auch um uns. Das heißt, zwischen uns und der Welt steht unsichtbar, aber geistlich völlig real, unser Herr. Wir sind nicht nur von ihm umgeben, er ist auch in uns. Er wohnt in unseren Herzen und wir sind in ihm, das heißt, in der Liebe eingewurzelt und gegründet (siehe Epheser 3, 17). Sind wir in ihm, dann sind wir wirklich geschützt. Sind wir in ihm, dann werden auch seine Verheißungen, die uns ein umfassend gesegnetes und gesichertes Leben zusagen, in jedem Fall wirksam (siehe 2. Korinther 1, 10). In ihm sind wir gesalbt, in ihm sind unsere Herzen versiegelt und in ihm haben wir die Anzahlung unseres Heils in Gestalt des uns gegebenen Heiligen Geistes (siehe 2. Korinther 1, 21-22).

Was uns das Neue Testament über das in Christus-Sein beschreibt, geht allerdings weit über das hinaus, was uns in diesem Zusammenhang interessiert. In Christus sein heißt jedoch tatsächlich, dass wir durch ihn einen völligen Schutz haben, dass wir in einer intensiven Beziehung und engstem Kontakt zu ihm stehen, indem er mit seinen Worten in uns ist und durch ihn auch der Vater in uns ist (siehe Johannes 17, 21 und Johannes 14, 20 u. 23). So sehr wir die ganze Breite der In-Christus-Erfahrung suchen sollen, so sollen wir darüber nicht vergessen, den unmittelbaren Schutz, die Faszination seiner Gegenwart und die Freude, die von ihm ausgeht, wenn er in uns ist, zu suchen.

Ganz sicher wird es keinen Gegensatz zwischen dem im Alten Testament stärker zum Ausdruck kommenden Bildern und der In-Christus-Erfahrung des Neuen Testamentes geben. Alle speziellen Veranschaulichungen der Gegenwart und der Hilfe Gottes, wie sie die Psalmisten sahen und erlebten, haben selbstverständlich auch ihren Platz in unserem Zusammensein mit Christus und dem Vater. Die Botschaft der Bibel ist berückend schön: Es gibt ein festes Fundament von Wahrheit und Gnade für das neue Leben mit Jesus, aber auf diesem gegründet befindet sich ein Haus: unser Innenleben mit Herz, Seele und Phantasie, in welchem wir die Gegenwart Gottes beglückend erleben und dadurch auch für andere erkennbar machen sollen, wenn diese gleichsam durch die Fenster unserer Person in uns hineinschauen, um dann in uns die Realität dieses erlösten Lebens wahrzunehmen. Und weil es auf dieser Erde kein Leben ohne Blessuren und Schmerzen, ohne Kampf und Leid gibt, ist es so wichtig, dass wir die Defensiv-Ausstattung, die wir in Christus haben, auch voll nutzen. In ihm sollen wir nicht nur Heil erleben, sondern auch geheilt sein und uns angstfrei in seiner Gegenwart und in seinem Schutz bergen.

 *** LINK DER WOCHE ***

<http://www.tlsm.org/>

Die Webseite von Thurman Scrivner lädt zum Herunterladen einiger Zeugnisse über Heilung ein.

Im Seitenbereich "Request free Teachings" können völlig kostenlos 4 Videos oder 6 DVDs oder

6 Audio-CDs bestellt werden, was ich und Freunde von mir bereits getan haben.

Thurman kommt aus dem Baptisten-Lager und seine beiden Lehrschwerpunkte sind Glauben und Heilung.

Aktuell trägt er bei Jugend mit einer Mission in Deutschland vor.

><> JIL - JESUS IS LOVE <><

www.jesus.at.tf oder www.jesuslinks.at.tf

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähe Informationen sowie die Möglichkeit diese ein bis zweiwöchentliche, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - danke.

X-AntiVirus: checked by AntiVir MailGuard (Version: 8.0.0.18; AVE: 8.1.0.46; VDF: 7.0.4.54)